

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Schule der Prüfung oder das Informatorleben zur Beherzigung für solche, deren Kinder von Privatlehrern erzogen werden, so wie zu einer ...

Weitsch, Johann Christian

Berlin, 1789

VD18 13169033

Elftes Kapitel. Die Hauptmännin in Zorn.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203209

Worte beizubringen, und fing an einzelne Nebensarten zu plaudern.

Aus der Geschichte wählte ich hie und da ein Beyspiel von Edelmuth, von Treue, von kindlicher Liebe gegen Eltern, und Vorgesetzte u. s. w.

Von der Geographie brachte ich ihnen etwas von der Beschaffenheit der Erde, mehr von unserm Lande bey. Mit Lesen und Schreiben hatte ich schon den Anfang gemacht, das ging alles recht gut.

Elftes Kapitel.

Die Hauptmännin in Zorn.

Während ich so saß, und die Kleinen vor mir hatte, kam die Frau Hauptmännin, um meinem neuen Unterrichte beizuwohnen. Unglücklicherweise warf sie ihr Auge auf einen nußbaumenen Schreibschrank, und bemerkte, daß ein Stück davon losgestoßen war.

Augenblicklich brach sie in lichte Flammen aus, wer hat das gethan? ihr Schlingels —

gelernt habt ihr nichts, aber die Menbeln ruinirt, das habt ihr! Den Augenblick gestern, — wer hat es gethan? — Die Knaben zitterten am ganzen Leibe. Du bist es gewesen, ich sehe es; und ritsch rasch, hatte der Junge ein paar Ohrfeigen, daß ihm das Blut aus Maul und Nase floss.

Sie könnten doch auch wohl besser darnach gesehen haben, Herr Peters! so etwas zu leiden, das ist ja eine Schande! Gnädige Frau Sie erzürnen sich zu sehr, es ist ja ein sehr kleiner Schaden, den man mit ein paar Dreibern wieder gut machen kann.

— So? ein kleiner Schaden? wer das Kleine nicht achtet, bekümmert das Größere nicht. Ich muß es bezahlen — und nicht Sie, aber ich sehe wohl, sie ästimiren die schönen Sachen nicht. Ihr Bette ist auch so voll Puder, als wenn Sie sich darin fristren ließen — und doch lernen meine Kinder nichts, es soll alles anders werden! damit flog sie zur Thür hinaus. Ich wußte nicht wie mir geschehe.

Schon wollte ich dem unsinnigen Weibe nachfliegen, und ihr meinen Unmuth zeigen